

Pressemitteilung

10. April 2020

Professor*innen, Studierende und Bildungsgewerkschaft GEW sprechen sich für eine faire Lehrer*innenbildung in Sachsen aus - Staatsexamen entschlacken und auf wissenschaftliche Arbeit reduzieren!

Lehramtsstudium/1. Staatsexamen

Leipzig – In einem offenen Brief und einer Petition, adressiert an den sächsischen Kultusminister Christian Piwarz und den Minister für Wissenschaft, Sebastian Gemkow, sprechen sich sowohl Professor*innen, Dozierende, Studierende und die Bildungsgewerkschaft GEW in Sachsen dafür aus, dass die umstrittenen Prüfungen im Rahmen des 1. Staatsexamens für Lehramtsstudierende reduziert werden und insbesondere die bildungswissenschaftliche Klausur ersatzlos entfällt. Die Endnote soll so aus der wissenschaftlichen Arbeit und den Modulnoten gebildet werden.

Die Online-Petition "**Für eine faire Lehrer*innenbildung in Sachsen - Staatsexamen auf wissenschaftliche Arbeit reduzieren**" haben nach 12 Stunden bereits 1.800 Menschen unterschrieben (Stand: 10.04.2020, 14:45; <http://chnng.it/5PKGyFJfs7>).

Zwei Drittel der Bundesländer verfahren so wie von den Unterzeichnenden der Petition gefordert. Dort erfolgt die Lehrer*innenbildung an den Universitäten in Bachelor/Master-Studiengängen. Sachsen hingegen hat sich für einen Sonderweg entschieden, bei dem doppelt geprüft wird: Wie im Bachelor/Master-System müssen das ganze Studium hindurch jedes Semester mehrere Prüfungsleistungen erbracht werden. Zusätzlich wurde aber die mehrteilige Abschlussprüfung aus alten Staatsexamenszeiten wieder eingeführt.

"Für mich als Hochschullehrer bringen die zusätzlichen und völlig sinnlosen Aufgaben in den Klausuren eine unglaublich hohe Arbeitslast, die ich viel lieber in Lehre, Forschung und die qualitative Weiterentwicklung von Prüfungen investieren würde", sagt der **Professor für Allgemeine Pädagogik an der Leipziger Universität, Werner Wollersheim**.

Auch die Studierenden fordern schon lange die Abschaffung der Klausur: "Im Rahmen der Novellierung der Prüfungsordnung des 1. Staatsexamens wurden die Vorschläge der Studierendenvertretungen größtenteils ignoriert. Im Rahmen des fünfjährigen Studienganges müssen die Studierenden schon jedes Semester zahlreiche Prüfungen und Hausarbeiten ablegen, die Prüfungen am Ende des Studiums werden von fast allen eher als große Last, denn als glücklicher Studienabschluss angesehen", so **Felix Fink vom Student*innenrat der Universität Leipzig**.

"Sachsen hat einen großen Lehrermangel und braucht zeitnah mehr Lehrer*innen an den Schulen. Durch unseren Vorschlag eines weicheren Studienabschlusses könnten die Lehramtsstudierenden ihr 1. Staatsexamen besser abschließen und Sachsen wäre nicht mehr im Nachteil gegenüber anderen Bundesländern. So würden wieder schneller junge Lehrer*innen an den Schulen in Sachsen landen", so **Uschi Kruse, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Sachsen**.

Wegen der Maßnahmen von Bundesregierung und sächsischer Landesregierung anlässlich des Corona-Virus-Ausbruchs in Deutschland mussten die Termine für die bildungswissenschaftliche Klausur und die mündlichen Prüfungen für Sommer 2020 bereits einmal verschoben werden. Es ist zu befürchten, dass weitere Terminänderungen folgen werden. Diese Ungewissheit stellt eine zusätzliche Belastung für den aktuellen Prüfungsjahrgang dar. Es ist somit gerade jetzt höchste Zeit, den Fehler zu korrigieren und die redundanten Prüfungen am Studienende für jetzige und zukünftige Absolvent*innen abzuschaffen.

Pressekontakte:

Felix Fink, Student*innenrat der Universität Leipzig, Referent für das Lehramt: 0175-7778642,
felix.fink@stura.uni-leipzig.de

Jakob Heuschmidt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät Uni Leipzig, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter: jakob.heuschmidt@uni-leipzig.de

Uschi Kruse, Vorsitzende Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen: 0172-3504386,
uschi.kruse@gew-sachsen.de

- nachfolgend -

Petitionstext "**Für eine faire Lehrer*innenbildung in Sachsen - Staatsexamen auf wissenschaftliche Arbeit reduzieren**": <https://www.change.org/p/sächsischer-staatsminister-für-kultus-christian-piwarz-für-eine-faire-lehrer-innenbildung-in-sachsen-staatsexamen-auf-wiss-arbeit-reduzieren>



„Für eine faire Lehrer*innenbildung in Sachsen - Staatsexamen auf wissenschaftliche Arbeit reduzieren“

Sehr geehrter Staatsminister Piwarz, sehr geehrter Staatsminister Gemkow,

in Anbetracht der aktuellen Krisensituation wenden wir uns mit nachfolgender Petition an Sie, um unseren bereits formulierten Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Der derzeitige Krisenmodus belastet Lehramtsstudierende im Staatsexamen in enormem Maße: etwaige Kinderbetreuung, die Schließung von Universitäten und Bibliotheken, Ausgangssperren und weitere Maßnahmen erschweren nicht nur die Durchführung, sondern auch insb. die Vorbereitung ausstehender Prüfungsleistungen.

Zudem bleibt unklar, zu welchem Zeitpunkt und auf welchem Wege die von der Lehramtsprüfungsordnung I vorgesehenen Staatsexamensprüfungen erbracht werden können, da eine zeitnahe Entschärfung der ergriffenen Maßnahmen derzeit nicht absehbar ist.

Wie Sie wissen, fordern alle sächsischen Studierendenvertretungen bereits seit Langem die Reduktion des Staatsexamens im Lehramt auf die wissenschaftliche Arbeit. Auch die Universität Leipzig unterstützt durch einstimmigen Beschluss der Studienkommission der Bildungswissenschaften seit Ende letzten Jahres die Forderung nach der Abschaffung der bildungswissenschaftlichen Klausur.

Warum erachten wir die Reduktion des Staatsexamens auf die wissenschaftliche Arbeit als sinnvoll?

- die mündlichen Prüfungen und die bildungswissenschaftliche Klausur haben keinen darstellbaren didaktischen Mehrwert
- alle Inhalte der Klausur und der mündlichen Prüfungen wurden bereits im Studium abgeprüft
- die Lehrenden und Prüfenden werden aufgrund der steigenden Zahl der Examenskandidat*innen zunehmend überfordert, die reguläre (teils bereits jetzt prekär ausgestattete) Lehre leidet unter den vielen Prüfungen, die Reduktion würde ‚automatisch‘ zu einer Verbesserung der Lehrqualität führen

- der Workload, dem die Studierenden seit der letzten Verordnung zur Änderung der LAPO I ausgesetzt sind, ist durch die Stauchung des Prüfungszeitraums enorm gestiegen, (z.B. durch parallel zur Anfertigung der wissenschaftlichen Arbeit abzulegende Modulprüfungen)
- durch die Reduktion würden wesentlich weniger Studierende die Regelstudienzeit überschreiten
- da wir in Sachsen das Lehramt (voll)modularisiert studieren, ist nicht einzusehen, wieso die Studierenden mehr Prüfungen ablegen sollen als die Lehramtsstudierenden in den Bachelor-/Master-Bundesländern (ca. zwei Drittel der Bundesländer haben das Bachelor-/Master-System und damit 'nur' eine Masterarbeit als Abschluss)
- durch den Mehraufwand an Prüfungen hat der Studienstandort Sachsen für Lehramtsstudierende Nachteile gegenüber anderen Bundesländern

Wir fragen uns, wie in der aktuellen Situation und unter Beachtung der oben aufgeführten Argumente ein Festhalten an den Abschlussprüfungen legitimiert werden kann.

Hinzu kommt, dass der Anteil dieser Abschlussprüfungen, gemessen an Leistungspunkten, weniger als 10 Prozent des Gesamtstudienumfangs beträgt.

Wir erneuern somit abermals unsere Forderung nach der Abschaffung der in der Lehramtsprüfungsordnung I vorgesehenen mündlichen und schriftlichen Staatsexamensprüfungen und den alleinigen Erhalt der wissenschaftlichen Arbeit. Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt dafür.

Befreien Sie die Prüfenden und Ihre zukünftigen Lehrer*innen in der aktuellen Situation von den nicht zu rechtfertigenden zusätzlichen Belastungen und sichern Sie durch die dauerhafte Abschaffung genannter Prüfungen die Qualität der Lehre und die Zufriedenheit der so dringend benötigten Lehramtsstudierenden.

Erstunterzeichner*innen

- Referat für Lehramt des Student_innenRates Universität Leipzig
- Fachschaftsrat Erziehungswissenschaften Universität Leipzig
- Fachschaftsrat Lehramt Technische Universität Chemnitz
- Fachschaftsrat Allgemeinbildende Schulen Technische Universität Dresden
- Fachschaftsrat Musikpädagogik Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy"
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen

1. Prof. Dr. Simone Reinhold, Grundschuldidaktik Mathematik, Universität Leipzig (UL), Dekanin Erziehungswissenschaftliche Fakultät

2. Prof. Dr. Beat Siebenhaar Germanistische Linguistik/Varietätenlinguistik, UL, Dekan Philologische Fakultät
3. Prof. Dr. Kerstin Popp, Lehrstuhl Pädagogik im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, UL, Studiendekanin Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWI Fak.)
4. Prof. Dr. Brigitte Latzko, Psychologie in Schule und Unterricht, UL, Prodekanin EWI Fak.
5. Prof. Dr. Henrik Saalbach, Pädagogische Psychologie mit dem Schwerpunkt Lehren, Lernen und Entwicklung, UL, Prodekan EWI Fak.
6. Prof. Dr. Barbara Drinck, Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Schulentwicklungsforschung, UL, Leiterin Institut für Bildungswissenschaften, Vorstandsmitglied Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS)
7. Prof. Dr. Saskia Schuppener, Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, UL, Leiterin Institut Förderpädagogik
8. Prof. Dr. Olav Mueller-Reichau, Slawische Sprachwissenschaft/Ostslawistik, UL, Leiter Institut für Slavistik
9. Prof. Dr. Claus Altmayer, UL, Deutsch als Fremdsprache/Kulturstudien und ihre Didaktik
10. M.A., Miriam Beier, UL, Professur für Schulpädagogik des Primarbereichs
11. Dr. Georg Biegholdt, UL, Schulpädagogik des Primarbereichs
12. Dr. Phil. Mai-Anh Boger, UL, Vertretung Professur für Schulentwicklung, Lernbegleitung und sonderpädagogische Professionalität im Kontext von Inklusion
13. Jun.-Prof. Dr. Nina Bohlmann, UL, Mathematikdidaktik unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität im Elementar- und Primarbereich
14. Stefan Breuer, Technische Universität Dresden (TUD), Didaktik der Politischen Bildung, Projekt: „Starke Lehrer - Starke Schüler“
15. Julchen Brieger, UL, Grundschuldidaktik Mathematik
16. Julia Burkhardt, UL, Französische, frankophone und italienische Sprachwissenschaft
17. Sarah Doberitz, UL, Allgemeine Pädagogik
18. Dr. Sandra Döring, UL, Germanistische Linguistik
19. Stefan Eichhorn, UL, Abgeordneter Lehrer Schulpädagogik des Primarbereichs
20. Lorenz Fasold, UL, Grundschulpädagogik Sport
21. Franziska Froberg, UL, Empirische Schul- und Unterrichtsforschung
22. Dr. Katrin Gurt UL, Fachdidaktik Geschichte und historisches Seminar
23. Prof. Dr. Maria Hallitzky, UL, Lehrstuhl Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik des Sekundarbereichs
24. Jakob Heuschmidt, UL, Verwaltung/Erziehungswissenschaftliche Fakultät
25. Tina Hölzel, TUD, Professur Didaktik der Politischen Bildung, Projekt TUD-SYLBEB

26. Benjamin Hübner, UL, Pädagogische Psychologie mit dem Schwerpunkt Lehren, Lernen und Entwicklung
27. Dr. Peter Jogschies, UL, Pädagogik im Förderschwerpunkt Lernen
28. David Jugel, TUD, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt "Inklusive Bildung", BMBF-Projekt SING – Schule inklusiv gestalten
29. Robert Kruschel, UL, Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
30. Elisabeth Kucinski, UL, Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation
31. Lisa Lewien, TUD, Professur Didaktik der Politischen Bildung, Projekt TUD-SYLBBER
32. Prof. Dr. Katrin Liebers, UL, Lehrstuhl Schulpädagogik des Primarbereichs
33. Jun.-Prof. Dr. Jana Markert, UL, Fachdidaktik Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales unter besonderer Berücksichtigung beruflicher Teilhabe und Inklusion
34. Jun.-Prof. Dr. Johannes Mayer, UL, Lehrstuhl Kinderliteratur und literarisches Lernen
35. Felix Michl, UL, Pädagogik im Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung
36. Felix Prehm, TUD, Professur für Didaktik der Politischen Bildung
37. Claudia Reinhardt, UL, Pädagogik im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
38. Marcus Schmalfuß, UL, Pädagogik im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
39. Dr. Cornelia Schulze, UL, Pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Lehren, Lernen und Entwicklung
40. Anika Schwager, UL, Grundschuldidaktik Sport
41. Annett Steinmann, UL, Grundschuldidaktik Werken
42. Astrid Tuchen, UL, Germanistische Linguistik/Linguistische Pragmatik
43. Petra Susanne Wiedemann, UL, Linguistik des Deutschen als Fremdsprache
44. Susanne Wöller, UL, Grundschuldidaktik Mathematik
45. Prof. Dr. Werner Wollersheim, UL, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
46. Karl Wollmann, UL, Grundschuldidaktik Sachunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Naturwissenschaft und Technik
47. Dr. Rebecca Zabel, UL, Kulturstudien DaF/DaZ/Deutsch als Zweitsprache

Pressekontakte:

Felix Fink, Student*innenrat der Universität Leipzig, Referent für das Lehramt: 0175-7778642,
felix.fink@stura.uni-leipzig.de

Jakob Heuschmidt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät Uni Leipzig, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter: jakob.heuschmidt@uni-leipzig.de

Uschi Kruse, Vorsitzende Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen: 0172-3504386,
uschi.kruse@gew-sachsen.de

Diese Pressemitteilung kann auch im Internet abgerufen werden unter: www.gew-sachsen.de/presse